

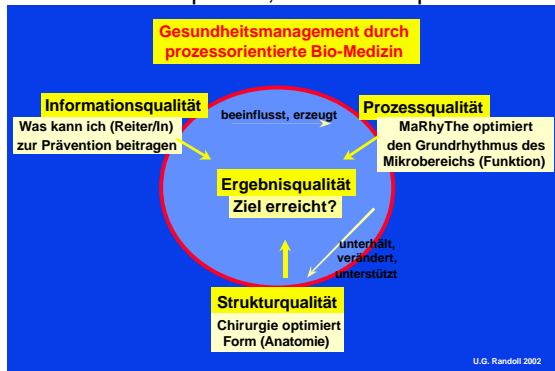
Matrix-Rhythmus-Therapie – Gesundheitsmanagement von Pferd und Reiter/in

Randoll U. G.^{1,3}, Hennig F.F.¹

1 Abt. für Unfallchirurgie, Universität Erlangen-Nürnberg, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen
3 MATRIX-CENTER® München, Plinganser Str. 45, 81369 München

Spricht man heute von Management in verschiedensten Lebensbereichen, so konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf die Qualität dreier voneinander abhängiger Größen:

1. Informationsqualität; 2. Prozessqualität 3. Strukturqualität



Unter Informationsqualität werden die Gesamtinformationen verstanden, die zu Verfügung stehen, um ein gesetztes Ziel zu erreichen. Größen wie Ausbildung, Bewusstsein, gesellschaftliches Paradigma, Forschungsergebnisse, Traditionen und Visionen etc. gehen hier ein. Je realer Informationsqualität dabei in die Zukunft projiziert wird, umso effizienter gestalten sich Prozesse und Prozessabläufe, die neue Strukturen aufbauen bzw. unterhalten, um Gesundheit zu erhalten bis hin zu Wettkampftzielen, die erreicht werden sollen.

„Gesundheit“ und Leistungsfähigkeit zu erhalten, bedeutet, das System Pferd oder Mensch physiologisch bis auf zelluläres Niveau präventiv so zu reizen, dass die „drei Qualitäten“ zu keiner Befindlichkeitsstörung führen und gesetzte Ziele beispielsweise ohne Schonhaltung und Taktfehler erreicht werden.

Es bedarf insbesondere der neuen „prozessorientierten biomedizinischen Analytik“ die sich zur Zeit in den Lebenswissenschaften überall geltend zu machen beginnt. Sie nimmt Bezug auf die früher vernachlässigte Zeitstruktur des Organismus und steht somit für die Überwindung der statischen Betrachtungsweise. In ihrer ganzheitlichen Sicht werden Krankheit und Gesundheit als dynamisches Geschehen, als Prozesse verstanden. Als komplexes Gefüge vieler zusammenhängender und harmonisch zusammenwirkender Regelkreise aufgefasst, wird der Organismus einer physikalischen Sicht und auch physikalischen Einwirkungsmethoden zugänglich - Basis des neuen medizinischen Verständnisses ist nun aber nicht mehr die mechanistische Sicht der klassischen Physik, sondern das ganzheitliche Denken der Quantenphysik und der Nichtgleichgewichts-Thermodynamik. Auf allen seinen Ebenen - von der subzellulären Ebene der chemischen Prozesse und Zellbestandteile über die Ebene von Zellen, Geweben und Organen bis zu den Systemen, die den gesamten Organismus umfassen - besteht der Organismus aus schwingenden Feldern, oszillierenden materiellen Strukturen und rhythmischen Prozessen. Rhythmische Zeitverläufe spielen als ordnende Faktoren eine zentrale Rolle im Organismus - sie verbinden pulsierende Flüssigkeitsströme und Konzentrationsschwankungen der in ihnen transportierten Stoffe und Enzyme mit rhythmisch pulsierenden elektromagnetischen Feldern und schwingenden, periodisch auf-, ab- und umgebauten materiellen Strukturen zu einem kohärenten Ganzen. Der Verlust der zeitlich-rhythmischen Strukturordnung im Organismus ist immer als erstes, frühes Anzeichen (und Mitverursacher) eines Krankheitsgeschehens anzusehen, lange bevor es zu jenen klinisch feststellbaren materiellen Veränderungen kommt, die der Medizin als Zeichen einer eingetretenen Erkrankung gelten.

Die an der Universität Erlangen entwickelte Matrix-Rhythmus-Therapie (MaRhyThe) regt mit Hilfe eines kombinierten mechanisch-magnetischen Resonators die Eigenrhythmik des Organismus an und unterstützt damit die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Bindegewebes (extrazelluläre Matrix).

Diese Anregung erfolgt durch Resonanzabstimmung des Schwingungsgebers, dessen Frequenz und Intensität stufenlos verstellt werden können, mit der „Mikrovibration“ der Skelettmuskulatur, die auf diese Weise zu ihrer gesunden Eigenfrequenz zurückgeführt wird. Da die Muskulatur wiederum als Ordner für die rhythmischen Prozesse im Kreislauf und anderen Körpersystemen wirkt, lässt sich durch Beeinflussung ihrer Rhythmik indirekt eine allgemeine Verbesserung der Funktion von Zelle und extrazellulärer Matrix erreichen. Entgleiste biochemische und biophysikalische Abläufe werden präventiv normalisiert und natürliche Heilprozesse eingeleitet und gefördert was sonst über den Weg der vorzeitigen „Materialermüdung“ von Knorpel, Fascien, Sehnen, Muskel- und Nervenzellen unweigerlich bis hin zu Zerreißen oder Gelenkschäden führen würde.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Ulrich G. Randoll
Plinganser Straße 45
81369 München
Fax: 08142/504 636
Internet: <http://www.matrix-center.de>
E-mail: info@matrix-center.de